



© Peter Kaserer

Im Gletscherskigebiet des Stubaitals wurde in siebenmonatiger Bauphase das Bergrestaurant „Jochdohle“ neu errichtet. Auf 3150 m Seehöhe gelegen, ist es damit das höchst gelegene Restaurant Österreichs. Vergleichbar mit Ebbe und Flut verändert sich die Gebäudecharakteristik. In den Wintermonaten versinkt der Bau im Neuschnee, im Sommer schwebt er scheinbar über dem Gletscherfeld.

Im Erdgeschoss sind neben dem zweigeschossigen, 96 Quadratmeter grossen Gastraum eine offene Küche mit Ausgabe, sowie Toiletten mit Rettungs- und Personalraum angeordnet. Die Sonnenterrasse vor der Jochdohle bietet Platz für weitere 300 Gäste. Durch den Aufzug im Turm werden die Lager- und Kühlräume im Obergeschoss erschlossen. Im Untergeschoss sind zwei Edelstahltanks für Frisch- und Abwasser zwischen die Träger der Stahlkonstruktion montiert. Die Warenanlieferung erfolgt über eine Ladeluke an der Unterseite des Gebäudes, die mit einem Drehschwenkkran ausgerüstet ist.

Die konstruktive Besonderheit besteht darin, dass die „Berghütte“ quasi über dem Ewigen Eis schwebt und sich nur mit ihrer Rückseite an einen Felsrücken schmiegt. Das am Bauplatz ca. 60 m tiefe ewige Eis fließt mit bis zu sechs Meter im Jahr unter dem Gebäude hindurch. Auf einem kleinen Felsvorsprung steht ein dreigeschossiger Stahlurm von vier Metern Durchmesser, der über Stahlbetonbalken mit 12 m langen Stahllankern in der Felswand befestigt ist.

Der Stahlurm bildet das statische und funktionelle Rückgrat des Gebäudes, an dem acht Meter radial auskragende Stahlträger montiert sind. Das Stahlskelett ist innen sichtbar und mit Holzfertigteilen an der Decke und an der Fassade ausgefacht. Die

Jochdohle

Stubai Gletscher – Höhe 3150 m
6167 Neustift im Stubaital, Österreich

ARCHITEKTUR

Peter Kaserer

BAUHERRSCHAFT

Stubai Bergbahnen KG

Wintersport Tirol

TRAGWERKSPLANUNG

Alfred Brunnsteiner

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Andreas Orgler

FERTIGSTELLUNG

2001

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Peter Kaserer



© Peter Kaserer



© Sepp Rauter

Jochdohle

äussere Vorsatzschale des Gebäudes ist aus Edelstahl, die Innere aus Lärchenplatten. Im Erdgeschoss besteht der Boden aus fugenlos vergossenem Epoxydharz. Stiege und Boden des Obergeschosses sind aus Massiv-Eiche, die Möbel aus 3-Schichtplatten. Alle Holzoberflächen sind geölt oder gewachst.
(23.07.2001)

DATENBLATT

Architektur: Peter Kaserer

Mitarbeit Architektur: Heinrich Klier (PL), Josef Rauter, Manfred Unterkirchner

Bauherrschaft: Stubaier Bergbahnen KG, Wintersport Tirol

Tragwerksplanung: Alfred Brunnsteiner

örtliche Bauaufsicht: Andreas Orgler

Haustechnik-Planung: Lössl und Gassler Ingenieure, Innsbruck

Elektro-Planung: Dieter Eidelpes, Innsbruck

Maßnahme: Neubau

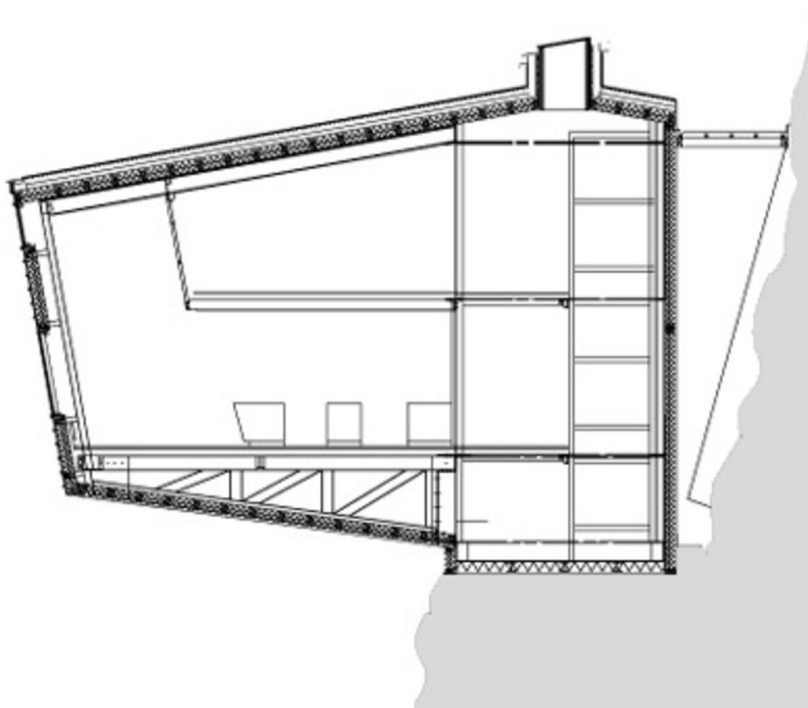
Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 1999

Ausführung: 2000 - 2001



© Sepp Rauter



Jochdohle

Schnitt